

LIVERILLEN No. 02

DYLAN ohne Bob

Ablauf:

| | | |
|----|--|-------|
| 00 | <p>Jingle + Begrüßung:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Und damit herzlich Willkommen zur zweiten Sendung der LIVERILLEN – dem neuen Format auf Radio CORAX!➤ Wie stets ausschließlich Konzertmitschnitte direkt von Vinyl, mit Knistern und Knacken > analoger Hörgenuss im digitalen Zeitalter!➤ Erste Sendung vor einem Monat: rund um CREAM, die erste Supergroup der Rockgeschichte – und ihre drei exzellenten Solisten Jack Bruce, Ginger Baker und Eric Clapton➤ Heute lautet das Motto: DYLAN ohne Bob – besser: fast ohne Bob! Ich habe für die Sendung diverse Dylan-Cover aus Konzerten eines halben Jahrhunderts Rockgeschichte ausgewählt – diverse Verbeugungen von Kolleginnen und Kollegen vor dem Meister. Am Anfang der Sendung soll er aber selbst zu hören sein – jener Robert Allen Zimmerman, der im vergangenen Jahr als erster Songwriter überhaupt den <i>Literatur-Nobelpreis</i> abräumte – und der vor wenigen Tagen in der ARENA Leipzig gastierte – ein tolles Konzert!➤ <i>„Keines Musikers Songs sind so oft und so unterschiedlich gecouvert worden wie eben seine – nicht zuletzt von ihm selbst“</i> – so war es danach in der Mitteldeutschen Zeitung zu lesen. Und tatsächlich wurde es auch diesmal eine knifflige Aufgabe, die Originale in den jazzigen Arrangements der Band zu erkennen...➤ Auf geht's also mit dem Dylan-Titel schlechthin: „Blowin' in the Wind“, der uns in dieser Sendung noch einmal begegnen wird. Hier Dylan selbst mit seinem alten Kumpel Tom Petty – leider im Vorjahr verstorben! – und den Heartbreakers bei einem Radiokonzert im Jahr 1986 – eine etwas ungewöhnliche Fassung seines eigenen Klassikers... | 03:00 |
| 01 | <p>Dylan & Petty: Blowin' in the Wind</p> | 04:00 |
| | <ul style="list-style-type: none">➤ ... das Knacken verrät es: hier wird keine Datei abgespielt, hier kommt die Musik noch direkt von der Schallplatte: Die LiveRillen auf Radio Corax, heute zum Thema DYLAN (fast) ohne Bob! Und tatsächlich wollen wir uns nun weniger dem Meister selbst, der in wenigen Tagen seinen 77. Geburtstag feiert, als vielmehr jenen Musikern widmen, die sich über die Jahre live an seinen Songs versucht haben – und das zumeist mit Erfolg.➤ Chronologisch beginnen wir in den 1960er Jahren. Da hat der junge Bob, der sich in Verehrung des walisischen Trinker-Poeten Dylan Thomas sein Pseudonym zulegte, schon ein komplettes Werk an Protestsongs vorgelegt, von dem die Friedensbewegten der Welt noch heute zehren... | |

| | | |
|----|---|-------|
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vor allem die Folkzene jener Jahre nahm das begeistert auf. Peter, Paul & Mary gehörten seit 1960 dazu / schafften den Spagat zwischen professioneller Interpretation und glaubwürdigem Engagement > sie machten Songs mit sozialkritischem Inhalt breitenwirksam populär – so auch Songs des jungen Dylan ➤ Mitschnitt eines Konzertes von Peter, Paul & Mary aus dem Jahr 1963 mit Dylans „The Times They Are A Changin‘“ – bis heute die Hymne aller Weltveränderer ... | |
| 02 | Peter, Paul & Mary: The Times They Are A Changin‘ | 03:15 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bevor wir noch ein Stück des New Yorker Trios PPM hören, rasch zum 1919 geborenen Pete Seeger, neben <i>Woody Guthrie</i> sicher die wichtigste Folk-Stimme seiner Generation ➤ Pete Seeger spielte im Juni 1963 einen ganz frischen, hoch aktuellen Titel des jungen Songwriters Bob Dylan bei einem Konzert in der New Yorker Carnegie Hall: „Who Killed Davey Moore?“ ➤ Wenige Wochen zuvor war der afroamerikanische Federgewichts-Boxweltmeister Davey Moore an den Folgen eines Kampfes verstorben – danach wollte keiner schuld gewesen sein... hier ist der 2014 > 94jährig verstorbene Pete Seeger – in einer Aufnahme aus dem Jahr 1963! | |
| 03 | Pete Seeger: Who Killed Davey Moore | 02:19 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Pete Seeger mit seiner Live-Version des Bob-Dylan-Titels „Who Killed Davey Moore“ ➤ Der Song regte übrigens einige Jahre später einen jungen Philosophie-Studenten in Ostberlin zu einem Lied für den 1967 bei den Anti-Schah-Demonstrationen in Westberlin erschossenen Studenten Benno Ohnesorg an – Hartmut König hieß der Jungstar des Oktoberklubs, und sein Lied „Wie starb Benno Ohnesorg“ – allerdings wird auf dem DDR-Plattencover verschwiegen, dass Bob Dylan dafür Pate stand... ➤ Zurück zu Peter, Paul & Mary, deren Glanzzeit Mitte der 1960er Jahre ihren Höhepunkt erlebte – dann wurde auch die Folk-Musik elektrischer, wie wir noch hören werden, und trotz diverser Comeback-Versuche bis in die späten 70er hinein werden sie uns so in Erinnerung bleiben in der puren Folk-Stilistik: PP&M mit Bob Dylans Klassiker „Blowin‘ In The Wind“ ... ➤ Interessant übrigens, dass Mary Travers in ihrer Ansage den Song als „The 9 Questions“ – <i>die neun Fragen</i> also – vorstellt... | |
| 04 | Peter, Paul & Mary: Blowin‘ In The Wind | 03:30 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Blowin In The Wind – zugegeben, das klang doch etwas anders als vorhin beim Meister selbst im Duett mit Tom Petty und begleitet von den Heartbreakers... ➤ Jetzt soll eine Stimme erklingen, die seit mehr als einem halben Jahrhundert weltweit Gänsehaut erzeugt: Joan Baez! ➤ Derzeit gerade auf ihrer definitiven Abschiedstour, war die junge Sängerin in den 1960ern <i>die Frau an Dylans Seite</i>. Das war nicht unproblematisch, denn anders als Dylan selbst stand sie auch abseits der Bühne zu den Inhalten ihrer Lieder, marschierte bei Protest-Demos mit, wurde verhaftet und verurteilt und blieb bis heute ihrer linken Überzeugung treu. Und – sie machte Dylans | |

| | | |
|----|---|-------|
| | <p>Songs in ihren umjubelten Konzerten populär, als dieser längst noch kein Star war!</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ In der heutigen LiveRillen-Sendung werden wir Dylan-Interpretationen aus verschiedenen Joan-Baez-Konzerten hören – hier zunächst von ihrer Doppel-LP „Live In Italy“ mit Aufnahmen aus dem Jahr 1969 – ihre Fassung des Dylan-Titels... | |
| 05 | <p>Joan Baez: It's All Over Now, Baby Blue</p> | 03:20 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Joan Baez – auf sie komme ich in dieser Sendung noch mal zurück – versprochen! ➤ Wir bleiben zunächst noch in den 1960er Jahren – eine Band, die ohne ihre Dylan-Songs wohl kaum so populär geworden wäre, sind die Byrds ➤ In keiner Oldie-Hitparade darf ihr „Mr. Tambourine Man“ fehlen ➤ Sie waren es auch, die als erste den Folk auf elektrisch verstärkten Instrumenten mit der Rockmusik versöhnten ➤ Im Zentrum der Band Roger McGuinn – eigentlich Jim – mit seiner 12-Saiter-Gitarre – ihm zur Seite unter anderem David Crosby, Michael Clarke und Chris Hillman – nach späteren Umbesetzungen auch Gram Parsons oder Clarence White – selbst in den 80er Jahren gab es noch eine Byrds-Besetzung ➤ Hier nun die Byrds live im Jahr 1970 mit dem Bob-Dylan-Titel „Positively 4th Street“, den versierte Musikexperten innerhalb des Dylan-Songbooks ganz weit oben platzieren! | |
| 06 | <p>Byrds: Positively 4th Street</p> | 03:03 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Byrds mit „Positively 4th Street“, einer Dylan-Komposition aus dem Jahr 1965, die unter anderem auch von Johnny Rivers, Brian Ferry, Jerry Garcia und – man höre und staune – sogar den Beatles gecouvert wurde... ➤ Bevor wir die 1960er Jahre verlassen, ändert sich der Musikstil der Dylan-Coversongs nun aber hörbar... ➤ Ich verrate mal nix und fahre einfach ab, was da auf dem Plattenteller liegt bei meiner heutigen zweiten LiveRillen-Sendung unter dem Motto DYLAN – fast ohne Bob... | |
| 07 | <p>Jimi Hendrix: All Along The Watchtower</p> | 04:15 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nun, das Rätsel hat sich sicher schnell gelöst: Ganz klar – Jimi Hendrix mit „All Along The Watchtower“ – aufgenommen 1970 beim Isle-Of-Wight-Festival – Dylan hat diese Interpretation als gültig bezeichnet und den treibenden Rhythmus dann sogar für seine eigene Spielweise des Stückes übernommen! ➤ Nicht der einzige Dylan-Titel im Repertoire des in allen einschlägigen Rankings nach wie vor auf Platz 1 der weltbesten Gitarristen rangierenden Jimi Hendrix, der nur wenige Wochen nach der Isle Of White dem CLUB der 27 beitreten sollte... ➤ Schon 1967 hatte Hendrix – damals noch mit seiner Experience-Besatzung Noel Redding am Bass und Mitchell Miller am Schlagzeug – beim Festival in Monterey diesen Dylan-Song mit seiner Stratocaster durch die Marshall-Boxen gejagt... | |
| 08 | <p>Jimi Hendrix: Like a Rolling Stone</p> | 06:50 |

| | | |
|-------|---|-------|
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Like A Rolling Stone – auch das Stück werden wir noch mal in dieser LiveRillen-Sendung hören in einer weiteren Cover-Version ➤ Nach dem Gitarren-Gott nun die Stimme jener Zeit schlechthin: Joe Cocker / er hat ja ausschließlich gecouvert, aber der Begriff wird seiner Interpretation eigentlich nicht gerecht: Cocker packt die fremden Stücke so intensiv an, dass sie ganz seine eigenen werden ➤ Hier seine Interpretation von Dylans „Dear Landlord“ – ein satirischer Brief an einen Vermieter, aufgenommen live in den frühen 1970er Jahren... | |
| 09 | Joe Cocker: Dear Landlord | 03:26 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Joe Cockers Liveversion von Bob Dylans „Dear Landlord“ ➤ Hier sind die LiveRillen auf Radio Corax – Konzertausschnitte aus fünf Jahrzehnten Rockgeschichte, direkt vom Plattenteller präsentiert – ganz analog also im digitalen zeitalter. Die heutige zweite Sendung der LiveRillen präsentiert Dylan fast ohne Bob – diverse Coverversionen also von Bob-Dylan-Songs ➤ Weiter geht's mit der Band, die sich schlicht genau so nannte und die mit Dylan viel mehr verbindet als nur ein paar nachgespielte Songs: The BAND! Robbie Robertson, Levon Helm, Rick Danko, um nur einige zu nennen - Sie haben Dylan jahrelang auf Tour begleitet, 1974 gemeinsam ein tolles Livealbum eingespielt – und mindestens einen Titel haben sie auch gemeinsam geschrieben: Bassist Rick Danko die Musik, und Bob Dylan hat sich einen Reim drauf gemacht: This Wheels on Fire“ heißt das Stück, hier vom Livealbum „Rock Of Ages“, das The Band 1972 aufgenommen haben... | |
| 10 | The Band: This Wheel's On Fire | 02:53 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nun noch einmal zurück zu Joan Baez. Neben den gesellschaftskritischen Songs ihres Lebensabschnittsgefährten hat sie sich auch ganz gern seiner <i>bittersüßen Liebes- und Lebenslieder</i> angenommen, wobei sie selbst sicher am besten wusste, in welchen Textzeilen eine Anspielung auf ihr schwieriges Verhältnis versteckt war ➤ Zwei Dylan-Songs am Stück von Joan Baez, vom wunderbaren Doppelalbum „From Every Stage“, das 1976 erschienen ist – unter anderem mit Dan Ferguson und Larry Carlton an den Gitarren: | |
| 11/12 | Joan Baez: Love Is Just A Four-Letter Word / Forever Young | 07:10 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Joan Baez mit zwei Titeln von Bob Dylan ➤ Nun wieder harter Kontrast – von der theatralen Konzertbühne rein in den rauchigen Londoner Pub: Im Juli 1975 gaben im 100club die Ducks Deluxe ihr Abschiedskonzert... Ducks – wer? Tja, das war eine der zahlreichen Pubrock-Bands, die in der britischen Clubszene das aktuelle Rockrepertoire rauf und runter coverten, in Alkohol gebadet und mit Zigarettenrauch geschwängert ➤ Fans der Band haben dieses letzte Konzert mitgeschnitten und tatsächlich auf einem Livealbum veröffentlicht, das man nicht nach musikästhetischen Maßstäben messen darf, sondern an seiner | |

| | | |
|----|---|-------|
| | <p>Authentizität: hier steht man sozusagen mittendrin im Publikum und schwitzt mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Natürlich haben Ducks Deluxe neben den <i>Stones</i>, <i>Creedence Clearwater Revival</i> oder <i>Chuck Berry</i> auch <i>Bob Dylan</i> gecouvert – hier sind sie mit „Mighty Quinn“... und ich verspreche, von dem Stück noch eine andere Version zu spielen... | |
| 13 | Ducks Deluxe: Mighty Quinn (1975) | 03:00 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ „Mighty Quinn“ – hier interpretiert von der britischen Pubrock-Band Ducks Deluxe. ➤ Der Titel hat ja eine durchaus merkwürdige Geschichte – Dylan schrieb ihn 1967, erstveröffentlicht wurde er von Manfred Mann und seiner Band im folgenden Jahr – ein echter Hit für die Band. ➤ Dylan selbst brachte ihn erst 1970 auf der LP „Selfportrait“ heraus – dort trägt er in Klammern den Zusatz „Quinn The Eskimo“ – der Text ist (wie oft bei Dylan) vieldeutig; wer eine stimmige Interpretation hat, lasse es mich wissen ➤ Gleichwohl gehört „Mighty Quinn“ zu den oft und gern gecoverten Titeln von Dylan, und Manfred Mann hat ihn – eingedenk des frühen Erfolges – auch in seiner Earth Band nach wie vor im Repertoire ➤ Hier ist die Live-Version von Manfred Mann’s Earth Band vom Budapester Konzert im Jahr 1983... | |
| 14 | Manfred Mann’s Earth Band: Mighty Quinn (1983) | 04:15 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Don McLean, Jahrgang 1945, wurde um 1970 herum als legitimer Weggenosse Bob Dylans gehandelt. Nicht zuletzt seiner fast neunminütigen Bestandsaufnahme der 60er Jahre „American Pie“ zu verdanken, ein Abgesang auf den American Dream Of Life, der wohl später auch Heinz Rudolf Kunze zu seiner „Bestandsaufnahme“ inspiriert hat. Doch zurück zu Bob Dylan – ➤ Als Don McLean nach fünf teils aufwendig produzierten Alben, die nach diesem Überhit aber kaum Erfolg brachten, Mitte der 70er Jahre auf eine ausgedehnte Solotournee ging, da hatte er auch einen Dylan-Titel im Programm, den er zum scheppernden Banjo interpretiert: Hier ist Don McLean mit Dylans „Masters Of War“ | |
| 15 | Don McLean: Masters Of War (1976) | 02:43 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Masters Of War, eines der wichtigsten Anti-Kriegs-Lieder Dylans mit ungewohnt klarer Aussage, geschrieben zu Zeiten des Vietnam-Krieges der USA. ➤ Den Titel hören wir nach Don McLean nun gleich noch einmal – Sprung ins Jahr 1984: die Friedensbewegung weltweit auf dem Höhepunkt der Proteste gegen nukleare Hochrüstung in Ost und West ➤ Die FDJ organisiert in der DDR die Konzertreihe „Rock für den Frieden“ – da dürfen die Ostbands sogar offiziell Westtitel spielen ➤ Die halleseche M.-Jones-Band war 1984 dabei, unter anderem mit meinem Freund und Musikerkollegen Sander Lueken an den Keyboards – auf der AMIGA-LP „Rock für den Frieden“ findet sich der Konzertmitschnitt ihrer Interpretation von Bob Dylans „Masters Of War“ – die Herren des Krieges – der deutsche Text stammt von Werner Karma... | |

| | | |
|----|---|-------|
| 16 | M.-Jones-Band: Masters Of War (1984) | 03:05 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die M.-Jones-Band aus Halle im Jahr 1984 mit ihrer Version von Bob Dylans „Masters Of War“ ➤ Das sind die LiveRillen auf Radio Corax – die Sendung 02 unter dem Motto „Dylan fast ohne Bob – Dylan-Songs aus Konzerten anderer Künstler und Bands ➤ Nun zu Dave Mason: genialer Songschreiber, Gitarrist und Sänger, der es nie lange in einer Band aushielt, aber schon durch sein vielfach gecovertes „Feelin‘ Alright“ einen Platz in der Ruhmeshalle des Rock sicher hat (man denke nur an Joe Cocker) ➤ Zudem war er unter anderem an Projekten von <i>George Harrison</i>, <i>Steve Winwood</i>, <i>Stevie Wonder</i> oder <i>Graham Nash</i> beteiligt ➤ Auf seinem eigenen tollen Doppelalbum „Certified Live“ von 1976, eingespielt unter anderem mit dem 1993 verstorbenen Gitarristen Jim Krueger und Mike Finnigan an den Tasten, findet sich eine wunderbar runde Version von Dylans „All Along The Watchtower“, das wir vorhin bereits von Jimi Hendrix gehört haben – hier ist die Live-Version von Dave Mason... | |
| 17 | Dave Mason: All Along The Watchtower (1976) | 04:43 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ All Along The Watchtower – Dylans mit Bibelziten und düsteren Gleichnissen gespickter Song in der Interpretation von Dave Mason ➤ Und auch den folgenden Dylan-Titel haben wir in dieser LiveRillen-Sendung bereits von Jimi Hendrix gehört – „Like A Rolling Stone“ ➤ Und obwohl die gleichnamige Band der Herren Jagger, Richards, Wood und Watts damit keineswegs gemeint war, musste es irgendwann dazu kommen, dass sie ihn spielen – hier sind die Rolling Stones auf ihrem Live-Album „Totally Stripped“ aus dem Jahr 1995 mit einer wirklich tollen Fassung von Bob Dylans „Like A Rolling Stone“... | |
| 18 | Rolling Stones: Like A Rolling Stone | 06:00 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Stones über sich selbst – könnte man meinen, wenn man es nicht besser wüsste ➤ Und wieder ein kleiner Soundwechsel bei den heutigen LiveRillen hier auf Radio Corax: Die Steve Gibbons Band hat 1977 ihr Livealbum „Caught In The Act“ veröffentlicht, das der 1941 geborene britische Rocksänger unter anderem mit dem Ex-Move-Gitarristen Trevor Burton am Bass und dem Jazzgitarristen Bob Wilson eingespielt hat ➤ Nicht von ungefähr wird das Konzert eröffnet durch einen Dylan-Song: „Watching The River Flow“ – von Bob Dylan 1971 eingespielt und als Single veröffentlicht – produziert übrigens von Leon Russell ➤ Hier die Version der Steve-Gibbons-Band... | |
| 19 | Steve Gibbons: Watching The River Flow (1977) | 04:30 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Steve Gibbons mit „Watching The River Flow“ – seine Verbeugung vor Bob Dylan ging so weit, dass er seit rund 20 Jahren mit seinem „Dylan-Project“ ausschließlich Songs des Meisters interpretiert ➤ Übrigens war Steve Gibbons der erste westliche Rocker, der 1981 in der DDR eine Tour machen durfte... | |

| | | |
|----|--|-------|
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Genau das blieb dem folgenden Künstler verwehrt, obwohl doch alles klar zu sein schien: Wolfgang Niedecken und BAP waren schon vor Ort in Ostberlin – und spielten dann doch nicht – aber das ist wieder eine andere Geschichte ➤ Niedecken als bekennender Dylan-Fan hat natürlich eingekölschte Songs seines Idols stets im Repertoire – hier ist „Su’ne Morje“ von der BAP-Live-Platte „Bess Demnähx“ aus dem Jahr 1983 | |
| 20 | BAP: Su’ne Morje (1983) | 02:53 |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ „Su’ne Morje“ – Bob Dylans bitteres Liebeslied „One Too Many Mornings“ von 1964 auf Kölsch – Wolfgang Niedecken und BAP | |
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Ende dieser LiveRillen-Sendung naht unausweichlich, aber ein Dylan-Song, der an jedem Lagerfeuer zur Gitarre erklingt, der fehlt noch bei DYLAN fast ohne Bob: genau – „Knockin’ On Heavens Door“ ➤ Aus den zahllosen Coverversionen ausgewählt habe ich die Livfassung von Eric Clapton, aufgenommen beim legendären Budokan-Konzert des Ausnahmegitarristen im Dezember 1979 ➤ Das war sie also, die zweite Sendung der LiveRillen auf Radio Corax – immer am ersten Freitag des Monats von 16:10 bis 18 Uhr ➤ Die nächste Sendung kommt also am 1. Juni – dann wird es um Bluesrock gehen, unter anderem mit Liveaufnahmen von Alvin Lee mit Ten Years After, Rory Gallagher, John Mayall, Rick Derringer und Johnny Winter ➤ Vielen Dank fürs Zuhören heute sagt Paul Bartsch – mit Eric Clapton und Dylans Klopfen an die Himmelstür... | |
| 21 | Eric Clapton: Knocking On Heavens Door (1979) | 06:30 |